

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 9 (1936-1937)

Heft: 1-2

Vorwort: Zum neunten Jahrgang

Autor: Lusser, K.E.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 10.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

SCHWEIZER ERZIEHUNGS-RUNDSCHAU

ORGAN FÜR DAS ÖFFENTLICHE UND PRIVATE BILDUNGSWESEN DER SCHWEIZ

46. JAHRGANG DER „SCHWEIZERISCHEN PÄDAGOGISCHEN ZEITSCHRIFT“ 30. JAHRGANG DER „SCHULREFORM“

Herausgegeben von Dr. K. E. Lusser, „Institut auf dem Rosenberg“, St. Gallen, in Verbindung mit Dr. W. v. Gonzenbach, Professor der E. T. H., Zürich, Universitäts-Professor Dr. H. Hanselmann, Zürich, Erziehungsrat J. Schällin, Menzingen, A. Scherrer, Trogen, Schulinspektor des Kt. Appenzell A.-Rh., Universitäts-Professor Dr. C. Sganzi, Bern. Redaktion: Dr. K. E. Lusser, Höhenweg, St. Gallen

ZÜRICH

APRIL/MAIHEFT 1936

NR. 1/2 IX. JAHRGANG

ZUM NEUNTEN JAHRGANG

Die „Schweizer Erziehung-Rundschau“ tritt mit diesem Heft in das neunte Lebensjahr, in ein Alter, das erfahrungsgemäß für eine pädagogische Monatsschrift eine respektable Lebenszeit bedeutet. Also Grund genug zu untersuchen, ob sich „Alterserscheinungen“ bemerkbar machen. Mit Freude darf heute festgestellt werden, daß die SER keinerlei Verkalkungssymptome aufweist und sich im abgelaufenen Lebensjahr durch jugendlichen Optimismus und ungebrochene Kampfeslust ausgezeichnet hat. Sie hat gerade im achten Lebensjahr bewiesen, daß sie unbeirrt und unabhängig, frei von Extremen, ihren Weg zu gehen weiß und dabei auf den starken Rückhalt der großen Leserschaft zählen kann. Als selbständiges, keiner Partei und keiner Organisation verpflichtetes Organ für fortschrittliche Pädagogik habe ich die Zeitschrift vor acht Jahren gegründet; diese Unabhängigkeit wird der SER auch in Zukunft ungeschmälert erhalten bleiben. Das schließt nicht aus, daß sie alle gleichartigen pädagogischen Bestrebungen unterstützt und namentlich auch mit dem Schweizerischen Lehrerverein und seinen Organen aus freier Initiative da zusammenwirkt, wo es gilt, gesamtschweizerische Aufgaben durchzuführen. Seitdem die „Schweiz. Pädagogische Zeitschrift“ des Schweizerischen Lehrervereins mit der SER vereinigt ist, kommt diese Haltung auch äußerlich zum Ausdruck. Von nicht ganz uninteressierter Seite wird der SER gelegentlich die Mitwirkung aus Kreisen des schweizerischen Privatschulwesens vorgehalten. Wiederholt und energisch sei dieser tendenziösen Beurteilung entgegengetreten. Wer die SER regelmäßig liest, weiß, daß nicht nur die Mitherausgeber die wichtigsten Gebiete des öffentlichen Schul- und Erziehungswesens vertreten, sondern auch der redaktionelle Raum tatsächlich fast ganz der öffentlichen Schule reserviert ist. Daß daneben auch das teilweise hochentwickelte schweizerische Privatschulwesen zu Worte kommt, ist eine Stärke, nicht eine Schwäche der SER.

Was bringt die Zukunft? Es gereicht mir zur Ehre und Freude mitteilen zu können, daß zwei hochangesehene

schweizerische Pädagogen der SER als weitere Mitherausgeber beigetreten sind: Herr Prof. Dr. Sganzi, Inhaber des pädagogischen Lehrstuhles der Universität Bern und Direktor des Instituts für Psychologie wird innerhalb der SER besonders die Fragen der akademischen Lehrerbildung betreuen, während Herr A. Scherrer, Trogen, Schulinspektor des Kantons Appenzell A.-Rh., seine jahrzehntelang gesammelten Erfahrungen auf dem Gebiete des praktischen Schulunterrichts dem Ausbau jenes Teiles der SER fruchtbar werden läßt, der den Fragen der Primar- und Sekundarschule gewidmet ist. Ich schätze mich sodann glücklich, Herrn Schulrat Dr. Richard Rothe, Wien, den Pionier auf dem Gebiete des neuzeitlichen, gestaltenden Zeichenunterrichtes als regelmäßigen Mitarbeiter der SER begrüßen zu dürfen. Die Freunde des *Schulfunks* wird die Nachricht interessieren, daß gemäß einer Vereinbarung die Schweizerische Schulfunkkommission künftig je nach Bedarf in einer besonderen Rubrik über Fragen des schweizerischen Schulfunks orientieren wird.

Zu Beginn des neuen Jahrgangs sei ein Wort herzlichen Dankes ausgesprochen allen jenen, welche die SER zukunftsfröh gefördert haben, in erster Linie den Mitherausgebern, insbesondere Herrn Prof. Dr. Hanselmann und Prof. Dr. v. Gonzenbach, die trotz intensivster beruflicher Inanspruchnahme der SER mit Rat und Tat zur Seite standen. Ein Wort des Dankes auch der großen Lesergemeinde der SER, die über das schweizerische Stammland hinaus, fünf Erdteilen angehört und allen schlechten Zeitläufen und gewissen Machenschaften zum Trotz der SER die Treue gehalten hat.

Stärker denn je ergreift die Umwertung aller Werte auch die Gebiete der Pädagogik. In engem Kontakt mit der Leserschaft, in steter Fühlung mit allen fruchtbaren Neubestrebungen, in organischem Verbundensein mit dem erprobten Altgute will die SER auch in Zukunft dem schweizerischen Schulleben dienen.

K. E. Lusser.